

Kulturbotschafter in China

Pohlheimer Günter Titsch spricht vor 800 Delegierten bei einer Konferenz zur internationalen Freundschaft

POHLHEIM (ger). Im riesigen Kongresszentrum des internationalen Expo Centers der chinesischen elf Millionen-Stadt Wuhan direkt am Zusammenfluss des Jangtse und Han-Flusses hält der Vizepräsident der Volksrepublik China, Wang Qishan, seine Rede. Unter den Zuhörern ist auch der Präsident des in Mittelhessen beheimateten Fördervereins Interkultur, der Pohlheimer Günter Titsch. Er ist bei der internationalen Konferenz der einzige Vertreter Hessens.

Qishan begrüßte 800 Delegierte zur „China International Friendship Cities Conference 2018“ und unterstrich damit die Bedeutung dieses Treffens für sein Land. Aufmerksam hörten unter anderem der ehemalige japanische Ministerpräsident Yukio Hatoyama und der Finanzminister Kaliforniens, John Chiang, zu. Titsch ist einer der Ehrengäste des Kon-



Für die Ideen von Günter Titsch interessiert sich auch das chinesische Staatsfernsehen CCTV.

Foto: Titsch

gresses, der von der Regierungsorganisation der „Chinese People's Association for Friendship with Foreign Countries

(CPAFFC)“ und der „China International Friendship Cities Association (CIFCA)“ ausgerichtet wurde. Am Nachmittag stand Titsch dann selbst am Rednerpult und warb für die weltweite Zusammenarbeit im Bereich der Kultur und hier besonders in der Chormusik.

Dass er diese Möglichkeit bekommen hat, ist der langjährigen Zusammenarbeit geschuldet. Schon früh schaffte Titsch es, die Tür nach China für den Chorgesang zu öffnen. So waren bereits vor rund 25 Jahren Sänger aus dem „Reich der Mitte“ bei seinen Chorfestivals dabei. Im Juli 2006 fanden die „World Choir Games“ in Xiamen statt. 20 000 Sänger aus 80 Nationen kamen damals in der südchinesischen Küstenstadt zusammen. Für diese Veranstaltung wurde Titsch 2009 vom chinesischen Staat zum Ehrenbürger von Xiamen ernannt.

Als Resultat aller kulturellen Aktivitäten erhielt der chorbegeisterte Hesse aus Pohlheim die Einladung aus China zu dem Kongress, in dessen Mittelpunkt die Zusammenarbeit angesichts der weltweiten Herausforderungen in der urbanen Entwicklung und Modernisierung standen. „Der internationale Kulturaustausch im Bereich der Musik ist einer der besten und emotionalsten Wege das Verständnis zwischen den Nationen für weltweiten Frieden und Harmonie zu fördern“, sagte Titsch. Zu seinen Erfahrungen befragte ihn auch das chinesische Staatsfernsehen CCTV. „Durch 30 Jahre praktische Erfahrung weiß ich, dass Musik eine der effektivsten Möglichkeiten ist, den Austausch zwischen Ländern und Städten auf globaler Ebene zu fördern, und sie ist auch die effektivste Art des internationalen kulturellen Austauschs.“